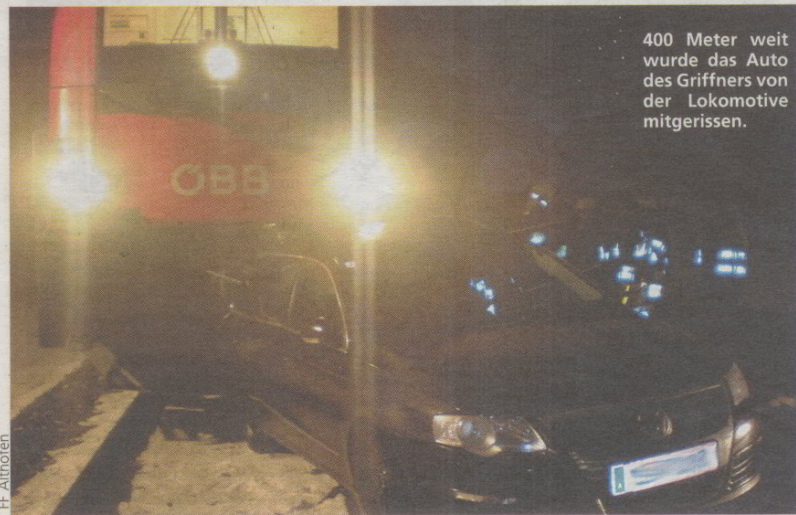


Lok riss Auto mit:



400 Meter weit wurde das Auto des Griffners von der Lokomotive mitgerissen.

FF Althofen

Echte Anzeige, weil Name falsch war

ST. STEFAN/LAV. Ähnlich wie ein erst vor wenigen Tagen verhaftetes Ehepaar, das mit gestohlenen Ausweisen Handyaufträge abgeschlossen und die Telefone dann weiterverkauft hat, ging auch ein 23 Jahre alter Arbeiter vor. Er konnte nämlich nun von Beamten der Polizeiinspektion St. Stefan im Lavanttal als jener Täter ausgeforscht werden, der am 9. und 12. Jänner diesen Jahres auf betrügerische Weise drei Mobiltelefone und einen USB-Stick erstanden hatte. Der Wolfsberger lockte die Ware – im Wert von fast 2000 Euro – einem 38-jährigen Postbeamten heraus. Mit erfundenem Namen eröffnete der Verdächtige ein Konto und wies dazu einen auf diesen Namen gefälschten Mopedausweis vor. Die Anzeige, die ihm bald ins Haus flattert, ist aber echt!

Hockeyevent in Klagenfurt

KLAGENFURT. Am Mittwoch wurde die Waidmannsdorfer Sporthalle bei den Schullandesmeisterschaften im Hallenhockey zum Kochen gebracht. Insgesamt sieben Mannschaften nahmen unter den Augen von Sportreferent Landesrat Peter Kaiser teil. Sieger der Oberstufenmannschaften war die HAK1 aus Klagenfurt, die Unterstufen wurden von der SHS St. Veit 1 dominiert. Sie werden Kärnten im März bei den Bundesmeisterschaften in Wels vertreten, genauso wie die einzige Mädchenmannschaft, die bei dem Wettkampf vertreten war. Der Landesrat betonte im Zuge der Veranstaltung, wie wichtig es sei, Schule und Sport im Tagesablauf der Kinder zu vereinen. „Durch Sport erfahren die Kinder und Jugendlichen frühzeitig wichtige Werte wie Respekt und Solidarität“, so Kaiser.

Zugunglück: Seniorin wollte Gleise queren

Eine Pensionistin (60) aus Klagenfurt wollte am Klagenfurter Ostbahnhof eine Abkürzung über die Schienen nehmen und wurde mit voller Wucht von einer Lokomotive erfasst. Sie wurde fast zehn Meter durch die Luft geschleudert.

KLAGENFURT. Hunderte Schutzengel hatte eine 60-jährige Pensionistin aus Klagenfurt: Als sie nichtsahnend versuchte, am Klagenfurter Ostbahnhof die Schienen zu überqueren, erfasste sie plötzlich eine herannahende Triebwagengarnitur und schleuderte die Frau beinahe zehn Meter weit durch die Luft. Für die Ermittler grenzte es daher beinahe an ein Wunder, dass die alte Dame nach dem Unfall noch vernommen werden konnte. Sie gab später noch selbst an, dass sie eigentlich nur schnell das Wartehäuschen auf der anderen Seite der Gleisanlage

erreichen wollte. Dass genau in diesem Moment ein Zug herannahen könnte, damit hatte die betagte Dame wohl nicht gerechnet.

Warnsignale abgegeben

Der Zugführer versuchte zwar sofort eine Notbremsung einzuleiten und gab Warnsignale ab, aber für die Seniorin war es bereits zu spät, um auszuweichen: Die Lok erfasste die Pensionistin mit voller Wucht. Die Frau wurde mehrere Meter durch die Luft geschleudert, ehe sie hart auf dem Boden aufschlug und regungslos liegen blieb. Bei dem unglücklichen Vorfall zog sie sich Ver-

letzungen unbestimmten Grades zu. Noch an der Unfallstelle konnte sie glücklicherweise schnellstens von der Rettung medizinisch erstversorgt und daraufhin in das Landeskrankenhaus Klagenfurt gebracht werden.

Erhebliche Verzögerungen

Für den Zugverkehr auf der Südbahnstrecke bedeutete das unglückliche Geschehen eine erhebliche Verzögerung. Die Aufräumarbeiten, die kurz nach dem Abtransport des Unfalltopfers begannen, nahmen fast eine ganze Stunde in Anspruch. Der gesamte Streckenabschnitt musste in dieser Zeit gesperrt werden.

Lenker konnte sich retten

Nur durch einen Sprung aus seinem Wagen blieb ein 33-jähriger Griffner vom herannahenden Zug verschont. Der Pkw stand auf den Gleisen der Südbahn.

KAPPEL/KRAPPFELD. Nur knapp dem Tod entronnen ist wohl ein 33-jähriger Unternehmer aus Griffen. Der Mann konnte in Kappel am Krappfeld in letzter Sekunde aus seinem Wagen springen, ehe dieser von einem Güterzug erfasst und völlig zertrümmert wurde.

Der Mann war im dichten Nebel, trotz geschlossener Schranken, auf die Gleisanlagen gefahren. Als er bemerkte, dass er sein Fahrzeug wohl nicht mehr rechtzeitig von den Schienen manövrieren könne, versuchte der Griffner sich noch im Rückwärtsgang zu retten. Zu spät! Im letzten Moment sah der Autofahrer den herannahenden Zug,

sprang aus dem Pkw und rettete dadurch vermutlich sein Leben. Sein Wagen wurde im nächsten Augenblick nämlich vom rund 90 km/h schnellen Zug 400 Meter weit mitgerissen und komplett zerstört.

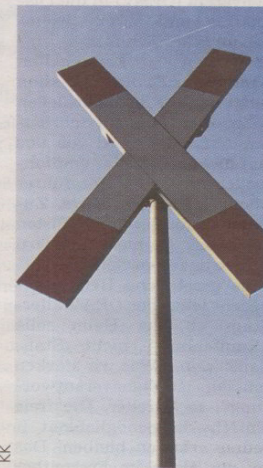
„Kaum Überlebenschancen“

„Hätte sich der Lenker nicht rechtzeitig in Sicherheit gebracht, wären die Überlebenschancen wohl nur gering gewesen“, waren sich die Retter nach dem tragischen Unglück sicher. Vermutlich im Schock lief der Griffner über eine Wiese in den angrenzenden Wald – bald verlor sich seine Spur. Die Exekutivbeamten fan-

den jedoch das Handy des Flüchtigen und konnten auf diesem Weg Kontakt zu den Angehörigen herstellen. Erst Stunden später meldete sich schließlich auch der 33-Jährige bei der Polizei in Althofen. Ein an ihm vorgenommener Alkotest ergab zu diesem Zeitpunkt einen Wert von immerhin noch 0,9 Promille.

Südbahn blieb gesperrt

Das Wrack wurde von den Feuerwehren Althofen und Kappel am Krappfeld geborgen. Der gesamte Zugverkehr auf der Südbahnstrecke war während der Aufräumarbeiten unterbrochen.



Die Warnungen missachtet hat ein Griffner in Kappel.

www.bzoe-kaernten.at

BZO BÜNDNIS ZUKUNFT ÖSTERREICH
DIE FREIHEITLICHEN IN KÄRNTEN

Der Kärnten-Vorteil.
Wo Kärntner Steuergeld raus geht, muss für die Kärntner ein direkter Vorteil drin sein! Etwa kostenlose Eintritte oder günstigere Preise.

Wir bewahren das Gute. Garantiert.